Radeln für Alleen: 1. Vorpommerntour auf Rügen gestartet

Der Radsportverein „Tour d' Allée Rügen" und der BUND fahren mit dem Fahrrad durch Vorpommern. Damit möchten die Sportler für mehr Schutz der Alleen werben. Lücken würden immer größer.

Der Radsportverein „Tour d' Allée Rügen" und der BUND Mecklenburg-Vorpommern absolvieren eine 500 Kilometer lange Fahrradtour durch Vorpommern. Damit möchten Sportler und Umweltschützer für mehr Schutz der Alleen werben. FOTO: UWE DRIEST

Von Uwe Driest

Sellin. „Die Tour wird uns über Straßen führen, die wir alle noch nicht kennen", kündigte Herbert Trilk den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fünf-Tage-Tour an. Etwas früher als geplant startete der 13-köpfige Kern der Radsportler am Donnerstag-Vormittag vom Parkplatz gegenüber dem Kleinbahnhof in Sellin zur 1. Vorpommerntour. Von Donnerstag bis Montag wollen sie 500 Kilometer zurücklegen und damit für den Erhalt der Alleen im vorpommerschen Landesteil werben. Weitere Sportfreunde stießen unterwegs hinzu, um gemeinsam Teilstrecken zurückzulegen.

> Zu viel wurde gefällt, die Lücken in den Alleen werden immer größer.
>
> **Herbert Trilk**
> Vorsitzender des Radsportvereins Tour d' Allée Rügen

Organisiert haben die Aktion der Radsportverein „Tour d' Allée Rügen" und der BUND Mecklenburg-Vorpommern. Die Strecke führt in fünf Tagen über Greifswald, Zinnowitz, Anklam, Wolgast, Malchin, Barth, Stralsund, Bergen und Putbus und wieder zurück nach Sellin. „Wir wollen darauf hinweisen, dass junge und alte Bäume einer fachgerechten Pflege bedürfen, und auch erreichen, dass Lücken in den Alleen endlich geschlossen werden", sagt Katharina Dujesiefken, Expertin für Alleenschutz beim BUND. Zudem fordern die naturverbundenen Radsportler, dass neue Solitärbäume und Alleen auch innerhalb von Städten und Gemeinden sowie den Straßen in Vorpommern gepflanzt werden.

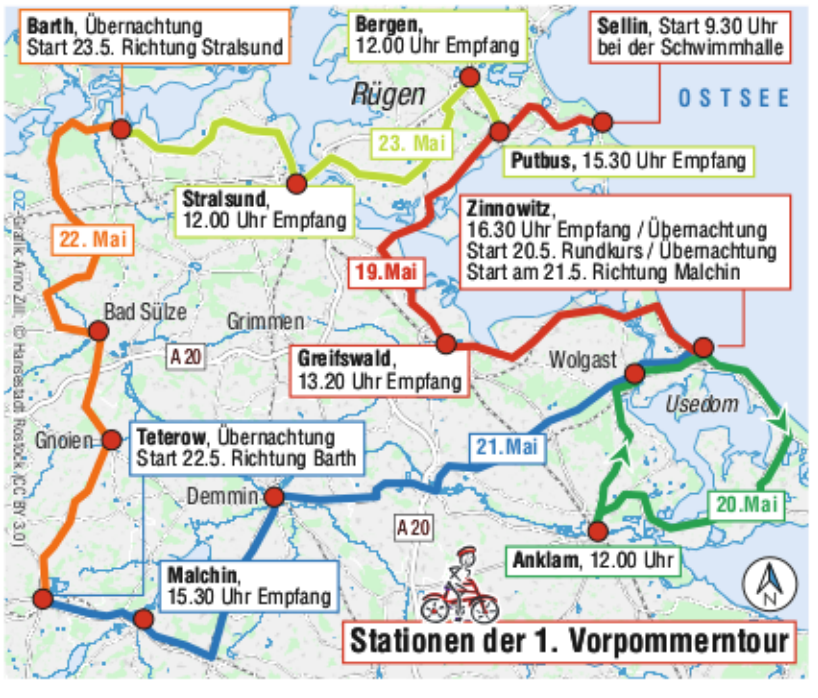
Radsportlegende Täve Schur auf dem Alten Markt von Stralsund

Die erste Teilstrecke führte die in grün-weiße Trikots gekleideten Radler über 38 Kilometer bis zur Glewitzer Fähre, mit der sie um 11 Uhr die Insel verließen. „Auf der Fähre könnt ihr Verpflegung fassen", hatte Vereinssprecher Herbert Trilk angekündigt. Kraftriegel und O-Saft führt ein Begleitfahrzeug mit. „Anschließend erwartet uns eine gespurte Strecke, die wir zügig in Zweierreihen mit Tempo 35 fahren können." Nach 60 Kilometern erreichte die Gruppe gegen 13 Uhr die Hansestadt **Greifswald**. Am Museumshafen stieß Oberbürgermeister Stefan Fassbinder (Grüne) hinzu, um gemeinsam zum Spielplatz am St. Georgsfeld zu radeln, wo eine Eberesche gepflanzt wurde. Anschließend ging es nach Freest und von dort mit der Fähre nach Peenemünde und weiter nach **Zinnowitz**, wo die erste Tagesetappe gegen 16.30 Uhr mit einem Empfang durch Landrat Michael Sack (CDU) und Bürgermeister Peter Usemann ebenfalls mit einer Baumpflanzung im örtlichen Kurpark endete.

Am heutigen Freitag starten die Radler dann von der Sportschule Zinnowitz zur Fahrt über die Insel Usedom nach **Anklam** und von dort über Wolgast zur zweiten Übernachtung zurück nach Zinnowitz. Am dritten Tag, dem Sonnabend, soll es dann nach Demmin und weiter über die Alte Alleenstraße nach **Malchin** gehen, wo um 15.30 Uhr Bürgermeister Axel Müller durch den Pflanzhain der Stadt führt. Übernachtet wird in Teterow, von wo die Fahrt am Sonntag über Gnoien, Bad Sülze und Trinwillershagen zum Nachtquartier in **Barth** führt. Am Montag, dem letzten Tag der Vorpommerntour, geht es über Altenpleen nach **Stralsund**. Auf dem Alten Markt der Hansestadt empfangen um 12 Uhr Radsportlegende Täve Schur (91), Landrat Stefan Kerth (SPD) und Oberbürgermeister Alexander Badrow (CDU) die Sportler.

Kreise und Gemeinden kommen Pflanzpflicht nicht nach

Die Rückfahrt führt über den Rügendamm, Gustow, Poseritz, Garz und Sehlen zum Zwischenstopp am Famila-Markt in **Bergen**. Letzte Station vor der Rückfahrt zum Ausgangspunkt Sellin ist der Schlosspark **Putbus**. Dort wollen die Vereine gemeinsam mit Bürgermeisterin Beatrix Wilke (parteilos) eine stattliche Eiche mit Info-Tafel in Anerkennung und Würdigung der Leistungen von Täve Schur pflanzen.

„Unser Name ist uns Verpflichtung. Wir möchten allen die Schönheit der grünen Tunnel in unserer Heimat zeigen und daran erinnern, dass es unsere Aufgabe ist, diese Alleen zu erhalten. Zu viel wurde gefällt, die Lücken werden immer größer", erläutert Herbert Trilk, Vorsitzender des Radsportvereins Tour d' Allée Rügen, das Vorhaben.

„Etwa 58 Prozent der Alleen in Mecklenburg-Vorpommern liegen an Kreis- und Gemeindestraßen oder ländlichen Wegen. Damit kommt den Landkreisen, Gemeinden und privaten Eigentümern von Alleen und den angrenzenden Landwirten eine hohe Verantwortung bei der Umsetzung des Alleenschutzes zu", sagt Katharina Dujesiefken. „Regional gibt es aber große Unterschiede. Die Pflanzpflicht wird nicht in jedem Kreis gleich ernst genommen. Besonders im Landkreis Vorpommern-Greifswald gibt es an Kreis- und Gemeindestraßen ein großes Pflanzdefizit von etwa 4000 Bäumen. Der Bestand an Alleen ist in dieser Region seit der Wiedervereinigung erheblich geschrumpft."